

# „Leuchttürme des ländlichen Raums“

## Oberveischede und Heid in Berlin als Bundessilberdörfer geehrt

■ Von Michael Sauer  
m.sauer@sauerlandkurier.de

**Berlin/Kreis Olpe.** „Der eine baut eine Straße auf, auf der ein anderer fährt.“ Mit diesen einfachen Worten beschrieb der Vorsitzende der Wertungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“, Michael Pelzer, am Freitagabend eine funktionierende Dorfgemeinschaft. Zur Siegerehrung des 24. Bundeswettbewerbs waren rund 2300 Vertreter aus den 24 Siegerorten ins Internationale Congress Centrum (ICC) nach Berlin gekommen – darunter auch Delegationen aus Oberveischede und Heid.

Die geehrten Orte seien „Leuchttürme des ländlichen Raums“, erklärte Michael Pelzer. „Wenn das Land zu atmen aufhört, ersticken die Städte. Lebensqualität lässt sich nicht am Bruttosozialprodukt oder an Wachstumzahlen messen“, führte er weiter aus.

Lob hatte er für die Kollegen der Wertungskommission, die

er als seine „Zirkusfamilie“ bezeichnete, und für die Organisatoren im Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft: „Der Minister kann stolz auf die Truppe sein“ – allerdings war der Bundeslandwirtschaftsminister, Dr. Hans-Peter Friedrich, zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht anwesend. „Wenn man ihn mal loben will, ist er natürlich nicht da“, bemerkte Pelzer. Schließlich kam Minister Friedrich aber doch noch.

### „Anerkennung und Unterstützung“

In seiner Laudatio ging er darauf ein, wie wichtig die dörflichen Strukturen sind: „Wir müssen gemeinsam kämpfen und streiten für den ländlichen Raum. Die Menschen in den Dorfgemeinschaften verdienen unsere Anerkennung und unsere Unterstützung, denn sie machen unsere ländlichen Regionen stark und unsere Dörfer attraktiv. Sie stärken den Investitions- und Lebensstandort



Zufriedene Gesichter bei den Verantwortlichen aus Heid (v.l.): Johannes Solbach, Dr. Hans-Peter Friedrich, Stefan Weber, Wendens Bürgermeister Peter Brüser, Dr. Reinhard Kubat (Wertungskommission), Jürgen Zielenbach, Michael Pelzer (Wertungskommission) und Johannes Solbach.

Deutschland. Für diejenigen, die wissen wollen, wie wir in Deutschland noch besser leben können, lohnt sich ein Blick in unsere Dörfer.“ An die

Anwesenden gewandt sagte er: „Sie alle sind der Höhepunkt der diesjährigen Internationalen Grünen Woche.“ Mit einigen launigen Worten und Erläuterungen zu den Orten, übergab der Minister schließlich die Urkunden und Medaillen in Gold, Silber und Bronze an die Vertreter der Orte.

Zu den Bundessilberdörfern dürfen sich auch Oberveischede und Heid zählen. Für die Delegation aus Oberveischede war die Ankunft in Berlin jedoch eine „Punktlandung“, wie Sigrid Mynar, Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, erklärte. „Als wir im Hotel ankamen, waren unsere Zimmer noch nicht bezugsfertig. Daher mussten wir uns in Abstellräumen und Toiletten umziehen. Und dann hat uns der Busfahrer noch am falschen Ort rausgelassen, musste zurück kommen und uns zum ICC fahren. Daher waren wir auch beinahe zu spät.“ Für die Zukunft des Ortes hat sie auch schon Pläne: „Wir werden weiterhin die Dinge, die in der Dorfwerk-

statt zum Wettbewerb entwickelt wurden, vorantreiben.“

Ähnliche Pläne gibt es auch in Heid: „Wir haben noch einiges auf der Agenda, wie zum Beispiel die geplante Aussichtsplattform. Die Projekte werden wir nun bewusst abarbeiten.“

### Musik von „Bubi's Brass Band“

Probleme mit der Anreise hatten sie nicht: „Da es sehr kalt ist, haben sich die Zigarettenpausen bei der Busfahrt tatsächlich darauf beschränkt, eine Zigarette zu rauchen und wieder in den Bus zu steigen.“ Für ein paar Heider wurde der Dorfabend, der sich an die Siegerehrung anschloss, ein besonderes Ereignis. Die Organisatoren aus Berlin hatten nämlich „Bubi's-Brass-Band“, die Tanzcombo des Musikvereins Heid, engagiert, um für die passende Stimmung zu sorgen. Und so konnten die Anwesenden bis tief in die Nacht ihren Erfolg feiern.



Große Freude mit „Punktlandung“ bei den Oberveischedern (v.l.): Markus Feldmann, Magda Feldmann, Albert Schneider, Dr. Hans-Peter Friedrich, Sigrid Mynar, Michael Pelzer (Wertungskommission), Olpes Bürgermeister Horst Müller, Tim Mynar und Dr. Reinhard Kubat (Wertungskommission).  
Fotos: Michael Sauer